

Erfahrungsbericht

Von Maik Menges, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Inhalt

| | |
|--|---|
| Einleitung..... | 2 |
| A. Bewerbung und Organisation..... | 2 |
| B. Erste Wochen | 2 |
| C. Wohnsituation | 3 |
| D. Studium | 3 |
| I. Chaire de droit allemand | 3 |
| 1. Angebot..... | 4 |
| 2. Lehre | 4 |
| II. Andere Lehrveranstaltungen | 5 |
| III. Freischussrechnung | 5 |
| IV. Campus..... | 5 |
| V. Unisport..... | 6 |
| E. Sprache..... | 7 |
| F. Mobilität..... | 7 |
| G. Freizeit und Alltag..... | 8 |
| I. Kultur..... | 8 |
| II. Gastronomie | 8 |
| III. Sport | 8 |
| IV. Ausflüge | 8 |
| Fazit..... | 9 |



Ferdinand Hodler – Genfersee mit Mont-Blanc im Morgenrot, 1918

Einleitung

Das Frühjahrssemester 2025 durfte ich als Austauschstudent der Goethe-Universität Frankfurt am *Chaire de droit allemand* der Université de Lausanne verbringen. Gefördert von einem Stipendium im Rahmen des *Swiss-European Mobility Programmes* konnte ich von Februar bis Oktober 2025 in der Schweiz leben und studieren. Der folgende Bericht möchte interessierten Studierenden einen Eindruck vom Studium des deutschen Rechts in Lausanne vermitteln. Er soll darüber hinaus auch solchen Studierenden, die ihren Aufenthalt in Lausanne vorbereiten, konkrete Erläuterungen zum Studium bieten und ihnen Hinweise für das Leben am Genfersee an die Hand geben.

A. Bewerbung und Organisation

Der erste Schritt zum Auslandssemester an der Université de Lausanne (UNIL) ist die Bewerbung über das zentrale Portal der Goethe-Universität und das Auslandsbüro des Fachbereiches jeweils am Anfang eines Jahres. Darauf folgte für mich zeitnah ein teilweise auf Französisch geführtes Gespräch mit einem Mitarbeiter von Prof. Wandt.¹ Wenig später erhielt ich die Zusage. Regelmäßig ist mit der Zusage sodann auch die Gewährung eines Stipendiums im Rahmen des *Swiss-European Mobility Programmes* (SEMP) verbunden. Dazu nominiert die Goethe-Universität die ausgewählten Studierenden an der Université de Lausanne. Die Aufnahme in das SEMP-Programm durch die UNIL ist dann nur noch Formsache.

Dass es sich bei der Partnerschaft zwischen den beiden Universitäten nicht um eine Erasmus-Kooperation im engeren Sinne handelt, birgt in organisatorischer Hinsicht Vor- und Nachteile. Zwar sind die formellen Anforderungen im Vorfeld des Aufenthaltes eher gering. So sind etwa über das Mobility-Online-Portal deutlich weniger Unterlagen einzureichen, als für einen regulären Erasmus-Aufenthalt. Jedoch sind die Zuständigkeiten zwischen Heimat- und Gasthochschule teils unübersichtlich. Die Verantwortlichen in der UNIL wie auch Frau Shukvani aus dem Auslandsbüro des Fachbereiches waren dabei gleichwohl jederzeit ansprechbar und hilfsbereit.

B. Erste Wochen

Die Anreise nach Lausanne gestaltet sich mit dem Zug von Frankfurt kurzweilig und bequem. Vor Ort ist dann einiges Organisatorisches zu regeln. Insbesondere muss sich am Wohnort angemeldet werden, womit die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis verbunden ist.² Darüber hinaus muss der Nachweis einer europäischen Krankenversicherung erbracht³ und zur Auszahlung des SEMP-Stipendiums ein Konto bei einer Schweizer Bank eröffnet werden.⁴

¹ Inzwischen zeichnet sich der Lehrstuhl von Prof. Wellenhofer für das Programm verantwortlich.

² Für Lausanne auch online möglich unter <https://www.lausanne.ch/prestations/controle-des-habitants/inscription-commune.html> (01.12.2025).

³ Weitere Informationen unter <https://www.lausanne.ch/prestations/service-social/obligation-assurance-maladie.html> (01.12.2025).

⁴ Kostenlos möglich etwa bei der *Banque Cantonale Vaudoise* mit Filiale auf dem Universitätscampus.

An einer vom *Erasmus Student Network* (ESN) organisierten Welcome Week konnte ich terminlich bedingt nicht teilnehmen.⁵ Auf anderem Wege ließ sich für mich ebenfalls gut Anschluss finden. Gute Erfahrungen habe ich insbesondere mit dem Buddy-Programm des ESN gemacht. Verwiesen sei auch auf die Angebote von *Social Affairs and Student Mobility* (SASME), dem für Austauschstudenten zuständigen Büro der UNIL, das zum Beispiel eine kürzere Willkommensveranstaltung organisiert. Daneben bietet der *Chaire de droit allemand* zu Beginn jedes Semesters eigene Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen an.

Nach der Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung und der Eröffnung des Bankkontos kann bei der UNIL die Auszahlung des SEMP-Stipendiums beantragt werden. Hierfür ist erstmals ein Learning-Agreement einzureichen, dessen Erfüllung für die Auszahlung allerdings nicht vorausgesetzt wurde. Auch ein Bestehen von Leistungen ist im SEMP, anders als im Erasmus-Programm, keine Voraussetzung.

C. Wohnsituation

Die Wohnsituation vor Ort mag zunächst herausfordernd erscheinen. Letztlich sollte man sich aber keinesfalls deshalb gegen ein Studium in Lausanne entscheiden.

Für die ersten Wochen wohnte ich in einer privaten Dreier-WG. Dabei ist mit einer Miete von ca. 800-1000 CHF für ein möbliertes Zimmer zu rechnen.

Deutlich günstiger sind die Wohnheimzimmer der *Fondation Maisons pour Étudiants Lausanne* (FMEL). In der ganzen Stadt verteilt finden sich die Wohnheime, die das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für studentisches Wohnen bieten. Ich lebte die meiste Zeit im Wohnheim *Cédres* direkt am Genfersee in einer Zweier-WG für 510 CHF pro Monat.

Für ein solches Wohnheimzimmer lohnt sich die frühzeitige Bewerbung über das Online-Portal der FMEL. Auch eine persönliche E-Mail, ein Anruf oder die Vorsprache vor Ort führten vielfach zu einem zeitnahen Angebot. Empfohlen sei auch, die einschlägigen Telegram- und WhatsApp-Gruppen im Blick zu behalten. Ich fand auf diesem Wege eine passende Untermiete in meinem Wohnheim.

Viele Wohnheime finden sich in der Nähe des Universitätscampus, sind damit allerdings recht weit von der Innenstadt entfernt.⁶ Wer gerne mit dem Fahrrad zur Universität fahren möchte, dem sei im hügeligen Lausanne eine Unterkunft auf Seeniveau empfohlen.⁷

D. Studium

Das Angebot der Université de Lausanne ist für deutsche Jurastudentinnen und -studenten außergewöhnlich breit und bietet zahlreiche Möglichkeiten, Studienleistungen zu erbringen.

I. Chaire de droit allemand

Die Besonderheit eines Auslandssemesters in Lausanne während des Jurastudiums ist der Lehrstuhl für deutsches Recht, französisch *Chaire de droit allemand* (CDA). In langer Tradition bietet der CDA

⁵ Vgl. <https://unil.esn.ch/welcome-week>.

⁶ So etwa die Wohnheime *Bourdonnette* und *Vortex*.

⁷ Z.B. die Wohnheime *Cédres* und *Rhodanie*.

deutschsprachige juristische Lehrveranstaltungen in Lausanne an. So können im Zuge des Aufenthalts in der Schweiz reguläre Studienleistungen erbracht werden, während das Semester in der Semesterzählung für den Freiversuch nicht berücksichtigt wird (vgl. unten). Für seine im Sommersemester 2025 etwa 15 bis 20 deutschen Jurastudenten organisiert der CDA darüber hinaus Exkursionen, Vorträge und Freizeitveranstaltungen. Wer zwei Semester in Lausanne studiert, hat die Möglichkeit, vom Lehrstuhl ein Zusatzzertifikat "Rechtsvergleichung und Internationales Recht" verliehen zu bekommen. Die dafür erforderlichen Leistungsnachweise waren für mich innerhalb eines Semesters jedoch nicht zu erbringen.

1. Angebot

Zunächst bietet Prof. Christoph A. Kern jedes Semester eine Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene, und Prof. Marc Bungenberg jeweils im Frühjahrssemester eine Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene an. Im Rahmen dessen muss jeweils eine von drei⁸ Klausuren im Laufe des Semesters, sowie eine Hausarbeit am Anfang des Semesters bestanden werden. Der sodann ausgestellte Schein im Öffentlichen Recht, wird durch die Uni Frankfurt wohl regelmäßig als gleichwertig anerkannt. Schwieriger gestaltete sich dies in meinem Fall mit der Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene. Da für den Erhalt des entsprechenden Scheins in Frankfurt zwei Klausuren und eine Hausarbeit geschrieben werden müssen, erkannte die Uni Frankfurt meinen aus nur einer Klausur und einer Hausarbeit bestehenden Schein der Universität Lausanne nicht als gleichwertig an. Gem. § 9 Abs. 1 Nr. 2 c) JAG genügt der Schein der Universität Lausanne indes den Zulassungsvoraussetzungen zur staatlichen Pflichtfachprüfung, so dass eine Anerkennung unmittelbar durch das JPA möglich ist.

Daneben werden Seminare und Vorlesungen im Internationalen und Europäischen Privat- und Wirtschaftsrecht angeboten. Diese Leistungen werden in Frankfurt regelmäßig als Schwerpunktleistungen anerkannt. Die Doktoranden des Lehrstuhls bieten darüber hinaus einen Wiederholungskurs im Bürgerlichen Recht an, der etwa den Tutorien an der Universität Frankfurt entspricht. Zuletzt bietet Prof. Walter Boente eine Vorlesung zum Zivilprozessrecht an, die in kurzer Zeit einen guten Überblick über den examensrelevanten Stoff der ZPO bietet.

Die Hausarbeit zur großen Übung im Bürgerlichen Recht kann auch nachlaufend geschrieben werden, beispielsweise jene des Herbstsemesters 2025/26 zu den Klausuren des Frühjahrssemesters 2025. Anstatt schon Ende Mai mit Abschluss des Vorlesungsbetriebes wieder abzureisen, entschied ich mich für diese Option und blieb so noch bis Mitte Oktober in Lausanne.

2. Lehre

Die Lehre in diesen Veranstaltungen findet etwa einmal monatlich verblockt an zwei bis drei Tagen statt und zeichnet sich durch eine herausragende Qualität aus. Insbesondere die Vorlesungen im Bürgerlichen und Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene sind mit den entsprechenden Massenvorlesungen in

⁸ Seit dem Herbstsemester 2025 wohl nur noch zwei Klausuren.

Deutschland in keiner Weise zu vergleichen. Häufig wurden ca. sechs bis acht Studierende von einem Professor unterrichtet, was zu einer interaktiven, persönlichen und produktiven Arbeitsatmosphäre führte. Hervorgehoben sei außerdem das Seminar im Internationalen Privatrecht von Prof. Kern, das jedes Jahr im Juli verblockt im universitätseigenen Chalet in Les Diablerets in den Waadtländer Alpen stattfindet. Die Kooperationsveranstaltung der Universitäten Lausanne, Wien und Heidelberg bot eine tolle Gelegenheit für Austausch und gemeinsame Freizeit.

Gerade auch durch den Einsatz der Doktoranden am Lehrstuhl, die etwa sehr gründliche und konstruktive Korrekturen der Prüfungsleistungen anbieten und bei allen Fragen weiterhelfen, ist das Studium am CDA eine echte Bereicherung.

II. Andere Lehrveranstaltungen

Daneben bietet die *Faculté de droit, des sciences criminelles et d'administration publique* (FDCA) ein breites Angebot an französischsprachigen juristischen Lehrveranstaltungen an.⁹ Auch ein kleineres Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen besteht. Einige Veranstaltungen besuchte ich interessenthalber, entschied mich allerdings letztlich gegen die Teilnahme an Prüfungen. Wird eine Leistung in einer englisch- oder französischsprachigen Veranstaltung erbracht, kann diese nach § 9 Abs. 2 S. 3 JAG und § 17 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung in Frankfurt als Leistungsnachweis im Bereich der Fremdsprachigen Rechtskenntnisse anerkannt werden.

Für Prüfungen am CDA ist eine Einschreibung oder Anmeldung nicht nötig. Für die übrigen Veranstaltungen der FDCA ist lediglich eine Prüfungsanmeldung nötig, die Veranstaltungen können jedoch frei besucht werden.

III. Freischussrechnung

Damit ein Auslandssemester während des Jurastudiums bei der Berechnung des sog. Freischusses unberücksichtigt bleibt, müssen hessische Studierende gemäß § 21 Abs. 1 S. 4 JAG mindestens eine Studienleistung im Ausländischen Recht erbringen. In Lausanne kann diese beispielsweise eine Prüfung in einer der englisch- oder französischsprachigen Veranstaltungen der FDCA sein. Eine in der Vergangenheit wohl regelmäßig erfolgte Anerkennung des Seminars des CDA im Internationalen Privatrecht als Leistung im ausländischen Recht gem. § 21 Abs. 1 S. 4 JAG, war in meinem Fall durch das JPA Hessen leider nicht möglich. Weitere verbindliche Mindestanforderungen für die Anerkennung des Freisemesters, wie etwa eine in anderen Bundesländern vorgeschriebene Mindestanzahl an Wochenstunden, sind nicht zu ersehen.

IV. Campus

Die Université de Lausanne ist auf dem Campus Dorigny beheimatet, etwas westlich außerhalb der Innenstadt. Der Campus ist unmittelbar mit dem der *École Polytechnique Fédérale de Lausanne* (EPFL)

⁹ Vorlesungsverzeichnis unter <https://www.unil.ch/ecolededroit/fr/home/menuinst/formation.html> (01.12.2025).

verbunden, welche als eine der weltbesten technischen Hochschulen international großes Prestige genießt. Das Gelände liegt malerisch direkt am Genfersee und der Strand lädt in Pausen zum Baden ein.

Auf dem Campus finden sich zahlreiche Bibliotheken von UNIL und EPFL. Hingewiesen sei beispielsweise auf die unter Studenten als *Banane* bekannte *Unithèque*, welche Lernplätze mit Ausblick auf den See sowie bei guten Verhältnisse bis zum Mont Blanc bietet. Daneben beeindruckt besonders das *Rolex Learning Center* durch seine helle und dynamische Architektur.

Eine Besonderheit für Studierende des CDA bildet das am Campus beheimatete bundeseigene *Institut Suisse de Droit Comparé* (ISDC). Studentinnen und Studenten des CDA haben die Möglichkeit, dort kostenfrei einen dauerhaften persönlichen Arbeitsplatz zu reservieren, an dem Unterlagen und Bücher liegen gelassen werden können. Wegen der angenehmen Arbeitsatmosphäre und dem großen, auch deutschsprachigen, Literaturbestand wurde das ISDC zum Treffpunkt der deutschen Jurastudenten in Lausanne.

Zahlreiche Cafés und Cafétérias bieten am Campus Verpflegung. Wegen des nicht ganz günstigen Preises von ca. 12 CHF für ein Mittagessen entschied ich mich häufig dafür, zuhause vorgekochtes Mittagessen in den Mikrowellen vor Ort warmzumachen.

V. Unisport

Nachdrücklich hingewiesen sei auf das herausragende Angebot des Hochschulsportes in Lausanne. Das gemeinsam von UNIL und EPFL betriebene *Service Sport Santé* (SSUE) bietet ein einzigartig vielfältiges und preislich enorm attraktives Sportprogramm an und eröffnet nicht zuletzt die Chance, auch schweizerische Studierende kennenzulernen.¹⁰

Zuvorderst zu nennen ist das im *Centre nautique* angebotene Segeln. Das sehr günstige¹¹ Semester-Abonnement umfasst 16 flexibel buchbare Doppelstunden praktischen Unterricht in Kleingruppen sowie nach einigen Stunden Unterricht die Möglichkeit, jederzeit nach Belieben selbstständig mit den Booten des *Centre nautique* loszusegeln. So ging im Sommer morgens mein erster Blick auf die Windvorhersage und das Segeln wurde zum vielleicht schönsten Teil meines Aufenthaltes.

Das Abonnement umfasst darüber hinaus die Möglichkeit, jederzeit Stand-Up-Paddle-Boards sowie Kanus und Kayaks zu mieten, so dass die Mittagspause am Campus jederzeit für einen Ausflug auf den See genutzt werden kann.

Eine tolle Zeit hatte ich darüber hinaus beim Rudern des SSUE. Bei Sonnenauf- oder -untergang gemeinsam über den See zu gleiten ist unbeschreiblich. Bis zu viermal pro Woche kann flexibel an den Ruderterminen zu unterschiedlichen Uhrzeiten teilgenommen werden. Und durch ein Ruderwochenende auf dem Lago di Lugano konnte ich das Tessin vom Wasser aus kennenlernen.

¹⁰ Das gesamte Sportprogramm findet sich unter <https://sport.unil.ch/?pid=26> (01.12.2025).

¹¹ Mit Frühbucherrabatt für die Saison 2025 (April bis Oktober) 265 CHF.

Daneben verbrachten wir ein schönes Ski- bzw. Snowboardwochenende des SSUE im universitätseigenen Chalet in Les Diablerets. Für 180 CHF inklusive Übernachtung, Verpflegung und der permanenten Betreuung durch einen Snowboardlehrer lernte ich Snowboardfahren.

Eher abzuraten ist hingegen von dem auf dem Campus gelegenen universitätseigenen Fitnessstudio, das während meiner Besuche stets sehr voll war.¹²

E. Sprache

Lausanne selbst, wie auch gesamte Romandie, ist durch renommierte Hochschulen und große Unternehmen sehr international geprägt. Gleichwohl wird im Alltag Französisch gesprochen, so dass es sich lohnt, die Sprache in Lausanne zu lernen oder zu verbessern.

Die *Ecole de français langue étrangère* der UNIL bietet kostenlose Französischkurse an, die mich jedoch nicht überzeugten. Beste Erfahrungen habe ich mit dem Tandem-Programm gemacht.¹³ Vermittelt durch ein Portal der Universität bilden sich Sprachtandems, die sich sodann selbstständig regelmäßig treffen, um sich wechselnd auf Deutsch und Französisch zu unterhalten. Neben dem sprachlichen Fortschritt lernte ich von meiner Tandem-Partnerin allerlei über Leben, Kultur und Politik in der Schweiz.

F. Mobilität

Lausanne ist bergig. Dennoch war für mich das Fahrrad das beste Fortbewegungsmittel. Das Radwegnetz ist sehr gut ausgebaut und gerade der Weg entlang des Genfersees zur Universität ist sehr schön. Wer kein Velo mitbringen oder vor Ort kaufen möchte, kann auf das städtische Fahrradverleihsystem *PubliBike* zurückgreifen. Alternativ können im Stadtbereich Metro und Busse genutzt werden, wobei dies mangels eines studentischen Semestertickets nicht ganz günstig ist. Den Schiffsverkehr auf dem Genfersee betreibt die *Compagnie générale de navigation sur le Lac Léman* (CGN). Innerhalb von 35min gelangt man mit der Fähre an das französische Ufer, namentlich nach Évian-les-Bains und Thonon-les-Bains.

Lohnend war für mich das Halbtax der Schweizerische Bundesbahnen (SBB). Für einmalig 120 CHF sind damit sämtliche Nah- und Fernverkehrsmittel in der gesamten Schweiz 50% günstiger.

Eine echte Bereicherung war darüber hinaus das AG-Night-Abonnement der SBB.¹⁴ Für einmalig 99 CHF kann damit ein Jahr lang ab 19 Uhr die ganze Nacht jeder Zug in der Schweiz benützt werden. Auf diese Weise musste etwa die Heimfahrt von zahlreichen Tagesausflügen oder Skitagen nicht mehr bezahlt werden und gerade in Kombination mit dem Halbtax-Abo wird das Bahnfahren in der gesamten Schweiz sehr günstig. Bemerkenswert ist, dass auch der gesamte Schiffsverkehr im Geltungsbereich der Abonnements liegt. So konnten wir im Sommer viele Abende auf Schiffen und gerade auch auf den historischen Schaufelraddampfern der CGN zwischen Genf, Nyon, Lausanne und Montreux verbringen, ohne ein Billett lösen zu müssen.

¹² Für 70CHF pro Semester jedoch deutlich günstiger als kommerzielle Alternativen.

¹³ Vgl. <https://www.unil.ch/tandem/fr/home.html> (01.12.2025).

¹⁴ Vgl. <https://www.sbb.ch/de/billette-angebote/abos/ga/ga-night.html> (01.12.2025).

G. Freizeit und Alltag

Lausanne ist eine lebendige Studentenstadt mit einem umfangreichen Kultur- und Sportangebot.

I. Kultur

Hingewiesen sei hier auf die zahlreichen, teils kostenlosen, Musikfestivals in Lausanne und Umgebung wie etwa *Unilive* und *Balélec* auf dem Campus von UNIL und EPFL, dem mondänen *Montreux Jazz Festival* mit einem großen kostenlosen Bereich oder dem *Festival de la Cité* in der Innenstadt von Lausanne. Daneben finden sich in Lausanne und Umgebung hochkarätige Museen, wie das sehenswerte *Musée cantonal des Beaux-Arts*.

II. Gastronomie

In der Innenstadt von Lausanne finden sich zahlreiche schöne Kneipen und belebte Terrassen.¹⁵ Im Sommer sind die vielen temporären Bars und Cafés entlang des Seeufers tolle Orte für einen Apéro am Wasser.¹⁶ Das Essen gehen ist in der Schweiz ein ausgesprochen teures Vergnügen, günstige Alternative ist das Grillen am See.

III. Sport

Die Region um den Genfersee bietet ein breites Sportangebot (vgl. oben.). Für den Wintersport ist Lausanne ein perfekter Ausgangspunkt. Mit dem Zug ist man innerhalb von ca. 90min in einigen der höchsten Skigebiete Europas, etwa Les Diablerets, Portes du Soleils oder Verbier, die teilweise bis Anfang Mai geöffnet sind. Besonders hingewiesen sei darüber hinaus auf das kleine Skigebiet in Thollon-les-Mémises auf der französischen Seite des Genfersees. Dank eines günstigen Kooperationsangebotes konnten wir von Lausanne mit der Fähre übersetzen und in Thollon einen tollen Skitag mit Blick auf den Genfersee verbringen.¹⁷

Neben diversem Wassersport eignet sich besonders das östlich von Lausanne am Ufer des Genfersees gelegene Weinbaugebiet Lavaux für Rennradtouren mit spektakulären Ausblicken und häufigen Badestopps. Auch eine Umfahrung des gesamten Sees mit dem Fahrrad war für mich ein tolles Erlebnis.

IV. Ausflüge

Lausanne liegt im Zentrum Europas und ist mit dem Zug bestens angebunden. (Tages-)ausflüge führten uns nach Mailand, Lyon, Zürich und Luzern. Für Konzerte, Museen oder einen Besuch bei den Vereinten Nationen lohnt sich immer eine Fahrt ins nahe Genf, sowie zum obligatorischen *Aareschwumm* in die Bundesstadt Bern. Und auch kleinere Schweizer Städte wie Fribourg, Solothurn, Biel, Neuchâtel oder Brig sind mit dem Zug schnell zu erreichen und einen Besuch definitiv wert.

¹⁵ So etwa das *Café de Grancy* oder die *Terrasse des Grandes Roches*.

¹⁶ Bspw. *Jetée de la Compagnie* oder *La Rincette*.

¹⁷ Zu finden unter <https://www.cgn.ch/ski> (01.12.2025).

Außergewöhnlich war darüber hinaus die von SASME organisierte Fahrt für alle SEMP-Stipendiaten nach Zürich. Gegen einen kleinen Teilnahmebeitrag bot uns die Universität ein dichtes Programm und lud zu großzügigen Restaurantbesuchen ein.

Fazit

Auch und gerade Jurastudenten sollten sich nicht scheuen, ein oder mehrere Semester im Ausland zu studieren. Nachdem ich bereits einen ersten Erasmus-Aufenthalt 2023 in Frankreich verbringen durfte, lieferte mir das Auslandssemester in Lausanne nochmal ganz andere Erkenntnisse. Es ermöglichte, juristische Fähigkeiten in einer Breite zu entwickeln, wie es in der vergleichsweise abgeschlossenen Studienumgebung in Deutschland nicht möglich wäre. Im Ausland zu leben und zu studieren, eröffnet völlig neue Blickwinkel und gibt Impulse nicht nur für das Studium. Gerade die Lehre am CDA macht Lust auf die Rechtswissenschaften und hat mich für die folgende Examensvorbereitung motiviert.

Lausanne ist durch seine vielfältigen Angebote neben dem Studium und der hohen Lebensqualität am Genfersee ein hervorragender Ort für ein Auslandssemester. Und zuletzt ist die Schweiz mit ihrer unaufgeregten und gewissenhaften Kultur ein toller Ort zum Leben.

Frankfurt am Main, 04.05.2026